№ 296. Erstes Blatt. Sonntag, den 18. Dezember 1887.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10. Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firma Kassel, Coblenz und Nürnberg 2c.

Deutscher Reichstag.

13. Sitzung vom 16. Dezember.

Am Bundesrathstische: von Bötticher, v. Bronsart, Graf Herbert Bismarck und Andere.

Eingegangen: Gesetzentwurf betr. den Erlaß der Reliktenbeiträge; Darlegung der von der preußischen Regierung auf Grund des Sozialistengesetzes für Frankfurt a. M. getroffenen Anordnungen.

Das Haus beräth in dritter Lesung das Abkommen zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn wegen Verlängerung des Handelsvertrages vom 23. Mai 1881. Die Vorlage wird im Einzelnen und im Ganzen endgültig angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzentwurf betr. Aenderung der Wehrpflicht (Landwehr- und Landsturmgesetz).

Diese Vorlage gab den Rednern aller Parteien, mit Ausnahme der sozialdemokratischen Gelegenheit, ihre prinzipielle Zustimmung zu einer Verstärkung der Kriegsrüstung auszusprechen, im Uebrigen aber die Prüfung der Vorlage in einer Kommission zu empfehlen.

Der Kriegsminister leitete die Verhandlung mit der wiederholten Versicherung ein, daß das Reich sich nur gegen Angriffe von Außen rüste. Bezüglich der Kosten stellte er einen Nachtragsetat in Aussicht.

v. Bennigsen sah in der Vorlage gewissermaßen eine letzte Aufforderung an die Vernunft und Einsicht der Regierungen, dem Andrängen gewissenloser Demagogen (Frankreich) und irregeleiteter Massen (Rußland) Widerstand zu leisten.

E. Richter erklärt, die freisinnige Partei sei stets bereit, der Vermehrung der Kriegsmacht zuzustimmen. Insoweit es sich um die Steigerung der Friedenslast handele, sei genaue Prüfung nothwendig. Sowohl bezüglich der Menge der auszubildenden Ersatzreservisten, wie bezüglich der Heranziehung der älteren Jahrgänge der Landwehr und des Landsturms müßten Kautelen geschaffen werden. Im Gegensatz zur Septennatsvorlage sei hier die Heranziehung der älteren Jahrgänge beabsichtigt.

Maltzahn-Gültz konstatirte die volle Zustimmung der Deutschkonservativen vorbehaltlich der Prüfung der technischen Fragen. Ebenso

Dr. Windthorst, der jede Spekulation auf die Uneinigkeit zurückwies und Graf Behr (Reichspartei.)

Auch Bebel erkennt die Verpflichtung an, für die Sicherheit der Nation einzutreten, vermißt aber die zutreffende Motivirung der Vorlage und weist nach, daß und in wiefern dieselbe bezüglich der Organisation der Vertheidigungsarmee von den Anschauungen seiner Partei abweiche.

Nach einer kurzen, die Einigkeit fast aller Parteien betonenden Entgegnung des Kriegsministers und einer kurzen Rede des Frh. Langwerth v. Simmern wird die Debatte geschlossen und die Vorlage an eine Kommission verwiesen.

Der Etat des Reichstags, des Reichskanzlers und des auswärtigen Amts werden ohne erhebliche Debatte erledigt. — Morgen dritte Berathung der Getreidezollerhöhung.

Deutsches Reich.

Berlin, den 17. Dezember.

Der Kaiser hat gestern den deutschen Botschafter beim russischen Hofe, General von Schweinitz empfangen.

— Ueber das Befinden des Kronprinzen lauten die Nachrichten viel besser, als man erwartete. Dem „Berl. Tageblatt" wird telegraphirt, daß Dr. Mackenzie mit dem Ergebniß der neuesten Untersuchung sehr zufrieden sei. Die Aerzte erklären sämmtlich, der Fall des Kronprinzen sei der anormalste, der noch jemals vorgekommen. Sie sehen noch nicht klar, neigen jedoch immer mehr der Anschauung hin, das Leiden sei doch nicht der Krebs. Der heutige Hofbericht meldet: Gegenüber den in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten wird uns von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt, daß die jetzige Reise des Dr. Mackenzie nach San Remo nicht auf Grund einer besonderen Veranlassung erfolgt, sondern bereits seit längerer Zeit für Mitte Dezember in Aussicht genommen war.

— Die Wahlprüfungskommission hat wegen Beeinflussung der Wahl durch das Verbot des sozialdemokratischen Wahlkomitee's im Kreise Hagen beschlossen, beim Plenum die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abg. Richter (Hagen) zu beantragen. Bei der Berathung im Plenum wird die Wahl voraussichtlich für gültig erklärt werden, da nicht nachgewiesen ist, daß das Verbot das Ergebniß der Wahl beeinflußt hat.

— Die Rechtfertigung für die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Frankfurt a. M. und Umgebung, welche dem Reichstage zugegangen ist, enthält die sattsam bekannten Gründe für die Aufrechterhaltung der in Rede stehenden Maßregel. Bemerkenswerth aber ist eine, in offiziellen Aktenstücken bisher nicht übliche Verdächtigung der freien Hülfskassen. Es heißt da: „Einen starken Rückhalt findet in Frankfurt die sozialdemokratische Bewegung in einer größeren Anzahl dort bestehender gewerkschaftlicher Vereine, welche fast sämmtlich durch sozialdemokratische Agitationen in das Leben gerufen worden sind und andauernd unter sozialdemokratischem Einflusse stehen. Die in den Bibliotheken dieser Vereine befindlichen Werke sozialrevolutionären Inhalts werden fleißig benutzt. Auch in den gewerblichen Hülfskassen, namentlich den zentralisirten eingeschriebenen Hülfskassen für die Krankenversicherung der Arbeiter ist das sozialdemokratische Organ vorwiegend vertreten." Man vermißt nur einen Vorschlag, der geeignet wäre, diesem Uebelstande abzuhelfen; z. B. die Befürwortung des Ausschlusses der Sozialdemokraten von der Krankenversicherung u. s. w. Die Sozialreform soll durch die „Wohlthaten", welche sie den Arbeitern gewährt, der sozialdemokratischen Bewegung Einhalt thun. Gleichzeitig beklagen aber die Behörden, daß das sozialdemokratische Element in den Hülfskassen für die Krankenversicherung der Arbeiter vorwiegend vertreten sei. Sogar die Sozialdemokratie, die doch sonst für Zwangsorganisationen schwärmt, zieht den Anschluß an die auf der freien Selbsthülfe des Arbeiterstandes beruhenden Hülfskassen vor, nur um sich den Wohlthaten der sozialpolitischen Gesetzgebung zu entziehen.

— Im Landesverrathsprozeß Cabannes führte der Vertheidiger Rechtsanwalt Sachs aus, daß der Angeklagte nur der Bestechung und der Beseitigung amtlich verwahrter Gegenstände, aber nicht von Urkunden, schuldig sei, weiterhin in einem einzigen Falle vielleicht des Landesverraths, nicht aber des Diebstahls. Oberreichsanwalt Tessendorf hält den gestellten Strafantrag in vollem Umfange aufrecht. Der Angeklagte betheuerte schließlich nochmals, sich der Tragweite seiner Handluugen nicht bewußt gewesen zu sein. Die Verkündigung des Urtheils findet Montag, den 19. d. Mts., Mittags 12 Uhr statt.

— Nach der letzten Lebensmittelpreis-Tabelle der „Statist. Korresp." fand für alle Lebensmittel, insbesondere für Feldfrüchte, Preissteigerung statt. Im Vormonat kosteten noch 1000 Klg. Weizen 154 Mk., jetzt 159 Mk., Roggen 119 Mk. (früher 116), Gerste 125 Mk. (früher 124), Hafer 108 Mk. (früher 106), Kartoffeln wurden allerdings um ein weniges billiger, nämlich 42,1 gegen 43,7 Mk. Der Preis für Kalbfleisch steigerte sich um 2,7 pCt., Speck um 1,9 pCt., Kaffee gar um 13,9 pCt. Es versteht sich, daß sich diese Angaben auf die Durchschnittspreise beziehen. Innerhalb des Reichs finden die beträchtlichsten Preisschwankungen für die einzelnen Märkte und Orte statt.

Ausland.

Wien, 15. Dezember. Noch ehe die Erklärung des „Russischen Invaliden", durch welche die Situation bedenklich verschärft wurde, in Wien bekannt geworden, war daselbst für nächsten Sonntag die Abhaltung eines gemeinsamen Minister-Konseils unter Theilnahme Tiszas anberaumt. Oesterreich wird durch die Andeutungen des „Russischen Invaliden", daß die Truppenansammlungen russischer Seits nicht aufhören werden, gezwungen, sich für alle Eventualitäten vorzusehen, wenn es auch nicht gerade sofort kriegerische Maßregeln ergreift. — Die offiziöse „Polit. Korr." veröffentlich einen längern Artikel, der sich mißbilligend darüber ausspricht, daß deutsche Blätter sich mit besonderm Eifer dem gegenwärtigen Verhältniß Oesterreichs zu Rußland zuwenden und sich nicht genug thun können, von den russischen Grenzverstärkungen zu berichten; nach dem Artikel scheine eine Tendenz vorhanden zu sein, welche Rußland und Oesterreich-Ungarn in Zwiespalt zu drängen sucht. Eines wirke jedoch beruhigend inmitten dieser Erwägungen, daß vom Anbeginn der bulgarischen Krise an weder in Rußland noch in Oesterreich-Ungarn sich die Neigung gezeigt habe, wegen Bulgariens sich in einen Konflikt einzulassen. Bulgarien aber sei zwischen beiden Mächten der einzige Stein des Anstoßes. „Falls nicht ein zufälliger ungünstiger Umstand eintrete, ist eine ernstliche Besserung der Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn nicht nur möglich, sondern vielleicht schon auf dem Weg sich zu vollziehen."

Rom, 16. Dezember. Aus Massaua wird gemeldet, daß daselbst der Dampfer „Egitto" mit den in England gekauften zerlegbaren Baracken und Wasserbehältern angekommen ist. — Die Rebellen stehen 2 Stunden von den Laufgräben vor (dem ägyptischen) Suakin. Major Kitschener entsendete 600 Eingeborene, um Tokar den Insurgenten zu entreißen. Allein ein Theil derselben floh, ein anderer ging zu den Rebellen über. Der Rest wurde mit einem Verlust von 11 Mann zurückgeschlagen.

Paris, 15. Dezember. In beiden Kammern wurde heute eine ministerielle Erklärung verlesen. Dieselbe betrifft hauptsächlich die Gesetze für innere Reformen, welche die Regierung von den Kammern angenommen zu sehen wünscht, und konstatirt, daß Frankreich mit allen Mächten in guten Beziehungen steht. — Der „Polit. Korresp." wird unterm 12. von hier gemeldet, daß dem Präsidenten der Republik soeben aus einem der bedeutendsten Departements aus der Mitte Frankreichs eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Bittschrift zugegangen sei, welche im Interesse des Landes die unverweilte Auflösung der Abgeordnetenkammer fordert, da diese nicht mehr das Vertrauen der Mehrheit des französischen Volkes besitze. Am 5. Januar finden die Wahlen für den Senat statt; das Ergebniß der letzteren und die Stimmung der Kammer bei ihrem Wiederzusammentritte werden darthun, ob eine Auflösung wünschenswerth erscheint.

London, 16. Dezember. Der Lord der Admiralität Ashmead Bartlett sprach gestern bei Eröffnung eines Banketts des Birminghamer konservativen Clubs und sagte dabei, die Zukunft sei nicht ganz unbewölkt. Vielleicht der dunkelste und traurigste Fleck am Horizonte sei die Krankheit, welche einen der treuesten und edelsten Charaktere, welche die Geschichte des modernen Europas geschmückt, befallen hat und die allgemeine Theilnahme Europas erregt. Die Welt wende besorgt ihre Blicke dem deutschen Kronprinzen zu, dem tapferen Ritter und Krieger ohne Furcht und Tadel, einem Prinzen, der so viel zur Einigkeit Deutschlands und Erhaltung von dessen Stärke und Größe gethan, dem Erben eines glanzvollen Reiches und der einzigen Hoffnung eines jüngst geeinigten Volkes. Wir können, fuhr er fort, nur hoffen, daß die Vorsehung in ihren gütigen, geheimnißvollen Fügungen dieses schwere Leiden zum Guten wenden und ein so kostbares, für Europa so werthvolles Leben erhalten werde.

Provinzielles.

× **Culmsee,** 17. Dezember. Ein Arbeiter schöpfte vor einigen Tagen mit einem Eimer Wasser aus unserem Stadtsee. In dem Gefäß fing er auch eine Fischotter. — Ein unfern unserer Stadt wohnender Besitzer hat zwei Schweine geschlachtet, das Fleisch aber nicht auf Trichinen untersuchen lassen. Nachdem nunmehr mehrere Personen an Trichinosis erkrankt, sind die noch vorhandenen Vorräthe nachträglich untersucht worden und hat sich dabei herausgestellt, daß die Schweine in hohem Maße mit Trichinen durchsetzt waren.

Schönlauke, 15. Dezember. Der Bauunternehmer Henselin von hier, welcher am Nachmittage des 14. Oktober d. J. auf der Jagd durch Fahrlässigkeit das Fräulein Schafferschick, wohnhaft Abbau hier, erschossen hat, wurde von der Strafkammer in Schneidemühl zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nakel, 15. Dezember. Die diesjährige Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik ist seit acht Tagen beendet. Es ist ein viel geringeres Quantum Rüben als im vergangenen Jahre verarbeitet worden. — Die Zuckerfabrik in Pakosch hat am letzten Sonnabend ihre Kampagne beendigt; dieselbe dauerte etwa 69 Tage, und es wurden etwa 333 870 Zentner Rüben verarbeitet. Die Zuckerfabriken Tuczno und Amsee haben bereits vor mehreren Tagen ihre Arbeit beendet.

Posen, 15. Dezember. In der hiesigen Garnison wurden heute gleichzeitig bei allen Regimentern die Spinde der Mannschaften nach etwa vorhandenen sozialdemokratischen Schriften untersucht.

(Fortsetzung des „Provinziellen" in der Beilage.)

Lokales.

Thorn, den 17. Dezember.

— [Militärisches.] Eingetroffen sind hier: Generalmajor von Bergen, Kommandeur der 1. Pionier-Inspektion und Oberst von Liebermann, Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade. Beide Herren sind von Adjutanten begleitet und im Hotel „Schwarzer Adler" abgestiegen.

— [Personalien.] Herrn Garnison-Auditeur. Justizrath von Henne hierselbst ist nach einer Meldung im heutigen Reichs-Anzeiger der Rang eines Raths vierter Klasse verliehen.

— [Anderweite Abgrenzung von Standesamts-Bezirken.] Die Standesamtsbezirke Villisaß und Lissewo des Kreises Kulm, Plusnitz, Lindhoff, Gollub, Königlich Neudorf und Lopatken des Kreises Briesen, Wrotzk des Kreises Strasburg und Massanken und Bliesen des Kreises Graudenz werden vom 1. Januar 1888 ab eine anderweite Abgrenzung erhalten.

— [Zur Prüfung der Schulamts-Präparanden,] welche für das Elementar-Schulfach ausgebildet zu werden wünschen, sind für das Jahr 1888 folgende Termine festgesetzt worden: Beim Seminar in Berent: am 20. und 21. April; beim Seminar in Pr. Friedland: am 7. und 8. September; Graudenz: am 24. und 25. Februar; Löbau: am 16. und 17. März; Marienburg: am 23. und 24. März; Tuchel: am 28. und 29. September.

— [Trichinose.] Die „Westpreußischen Landw. Mittheilungen" schreiben: „Trotz der obligatorischen Fleischbeschau tritt die gefürchtete Trichinenkrankheit nicht selten auf und es ist deshalb die Pflicht jedes Landmannes, seine Schweineheerde gegen Infektion mit diesen gefährlichen Parasiten möglichst zu schützen. Bisher fand man nur noch in den Ratten öfter Trichinen, vor Kurzem aber sind auch in einem Maulwurf zahllose Trichinen entdeckt. Deshalb soll man alle getödteten Ratten und Maulwürfe nicht auf den Düngerhaufen werfen, wo sie von den herumwühlenden Schweinen leicht gefunden und verzehrt werden können, sondern möglichst tief und sicher vergraben."

— [Die Gewerbliche Ausstellung,] welche der Zentral-Gewerbe-Verein in Danzig im Jahre 1888 hier abzuhalten gedachte, wird vermuthlich nicht ins Leben treten; die hiesigen Handwerksmeister sollen die Betheiligung entschieden abgelehnt haben; wenn dies vielleicht bedauerlich ist, so ist es doch erklärlich; ein Theil der größeren Meister ist mit Arbeiten für Staatsbehörden voll beschäftigt und ist nicht im Stande, bis zur bestimmten Frist wirklich Sehenswerthes zu schaffen; ein anderer großer Theil hat mit der Sorge um das tägliche Brot zu kämpfen und hat weder die Lust noch die Mittel, Arbeiten zu schaffen, die Zeit und Geld kosten, wenn sie einer Ausstellung würdig sein sollen. Auch sollen die Vorgänge bei der Prämiirung der Aussteller bei der Ausstellung vor zwei Jahren in

Graudenz auf die hiesigen Handwerksmeister verstimmend gewirkt haben. Es erscheint wohl fraglich, ob es praktisch ist, diese Ausstellungen alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, um merkliche Fortschritte bei Handwerkerarbeiten feststellen zu können, dazu gehört immerhin ein längerer Zeitraum.

— [Das Pösch'sche Legat,] dessen Zinsen für Arme in der Stadt, namentlich verschämte Arme bestimmt sind, ist in vergangener Woche vertheilt worden; die Zinsen betragen etwa 1060 Mk. und sind davon 258 Personen mit Gaben bedacht worden.

— [Volksbibliotheken.] Die hiesige Volksbibliothek erfreute sich auch in diesem Jahre eines regen Zuspruchs aus allen Schichten der städtischen Bevölkerung. Sie zählt über 300 Leser und Leserinnen, darunter mehr als 60 Mitglieder des Handwerkervereins. Der im vorigen August ausgegebene neue Katalog weist eine wesentliche Bereicherung der Bibliothek, insbesondere an interessanten Werken aus dem Gebiet der Belletristrik und der unterhaltenden Zeitschriften auf. — Unsere Provinzial-Hauptstadt Danzig besitzt, wie aus einem kürzlich uns zugegangenen Schreiben eines der dortigen Verwaltungs-Beamten, des Herrn Lehrer Kuhne, erhellt, bereits zwei Volksbibliotheken, von denen die erste nahezu an elfhundert Nummern zählt. Augenblicklich ist man mit Gründung einer dritten für eine der Danziger Vorstädte beschäftigt.

— [Zum Konzert Boldt.] Es giebt Stimmen, die sich stets gleich bleiben und denen man nie den Einfluß der Jahre anmerkt. Eine solche Stimme ist entschieden die des Herrn Boldt. Wie vor 5 Jahren als Mitglied der Schöneck'schen Operngesellschaft Herr Boldt uns durch seinen umfangreichen Bariton Genuß bereitet hat, so erfreute er uns gestern wieder als Konzertsänger. Herr B. hat eine tüchtige Schule genossen und gelernt Haus zu halten mit seiner Stimme; darin mögen manche Sänger die Erklärung dafür suchen, woher es kommt, daß viele Stimmen sich überhaupt nicht abnutzen. — Herr B. trug u. A. die Arie aus dem Oratorium „Paulus" von Mendelssohn, den Abschied Wotans aus Wagners „Walküre", „Die Uhr" von Dr. C. Löwe vor. Die Begleitung hatte Herr Organist Korb übernommen und diese Aufgabe in anerkennenswerther Weise gelöst. Herr K. zeigte sich im Laufe des Konzerts auch als Künstler auf der Violine, während Frau Korb sich beim Vortrage der Beethoven'schen Op. 24 (Scherzo, Largo, Rondo) und des Beriot'schen „H-tremolo" die Anerkennung als Meisterin im Klavierspiel erwarb. Das Konzert war gut besucht.

— [Theater.] „Du sollst und mußt lachen" hieß es gestern für jeden, der der Aufführung des Lauff'schen Schwankes „Ein toller Einfall" beiwohnte. Kaum war in den einzelnen Akten der Vorhang aufgegangen, da durchbrausten auch schon Lachsalven den Saal und diese hörten dann erst auf, wenn längst der Vorhang wieder gefallen war. Der Vorwurf des Stückes ist nicht ganz neu — ein Student vermiethet, um sich aus Geldverlegenheit zu helfen, ein ihm von seinem ins Bad gehenden Onkel zur Ueberwachung anvertrautes Haus, der Onkel kehrt zu früh zurück und der Krach ist da. Schließlich allgemeine Aussöhnung und Erfüllung der Wünsche aller Personen. — Aus diesem Vorwurf hat Lauff einen Schwank geschaffen, so voll komischer Abwechselungen und heiterer Ereignisse, daß selbst bei minderwerthigem Spiel die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung gesetzt werden müssen. — Gestern war die Aufführung aber wieder eine tadellose, man konnte erkennen, in welchem Maße ein gut besetztes Haus belebend auf die Darsteller einwirkte. Mit Ausnahme einiger kleinen Unebenheiten, die bei jeder Premiere unvermeidlich sind, klippte und klappte alles — wir freuen uns, daß morgen, Sonntag, eine Wiederholung stattfindet und empfehlen den Besuch derselben.

— [Das Schweizer Pracht-Diorama,] welches sich hier durch seine vorzüglichen Ansichten einen sehr guten Ruf erworben hat, wird uns bald verlassen. Die gegenwärtige Abtheilung Italien, Riviera und Schweiz ist eine der schönsten und interessantesten und bleibt ausnahmsweise noch bis Montag Abend bestehen, darum möge jeder das Diorama besuchen, der sich einen schönen und billigen Genuß verschaffen will.

— [Die Augenkrankheit] der Kinder in den städt. Elementarschulen soll größeren Umfang erreichen, als man geglaubt hat; es sind energische Schritte gethan um sie zu bewältigen, die Kosten werden dafür ziemlich erheblich werden.

— [In der heutigen Strafkammersitzung] wurden verurtheilt: Der Besitzer Christian Pick aus Abbau Mlewzec wegen Beleidigung zu 100 M. Geldstrafe ev. zu 20 Tagen Gefängniß; zugleich wurden in dieser Sache 4 als Zeugen vernommene Personen wegen dringenden Verdachts des Meineides in Untersuchungshaft genommen. Der Redakteur Casimir Swit von hier ist von der Anklage des Vergehens gegen § 130 St.-G.-B. und § 20 des Preßgesetzes freigesprochen. Die Strafverfolgung gegen den Buchdruckereibesitzer Walentin Fialek aus Kulm wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung und Beleidigung durch die Aufnahme nachstehender im „Kulmer Kalender" für das Jahr 1887 befindlichen Erzählungen „Lucas Stempel" und „Valentin Pilka" ist für unzulässig erachtet worden, weil Fialek wegen derselben Erzählungen im „Pielgrzymer Kalender" vor der Königl. Strafkammer in Pr. Stargard freigesprochen ist. Die Strafsache wider den Redakteur Dr. Karl Graff von hier wegen Preßvergehens durch das in den Nummern 158 und 159 der „Gazeta Torunska" enthaltene Gedicht „Do polskiy dziewicy" „an die polnische Jungfrau" ist vertagt, weil in dieser Sache noch der Universitäts-Professor für slavische Sprachen Dr. Nehring in Breslau als Sachverständiger kommissarisch gehört werden soll.

— [Gefunden] ein schwarzer Muff in der Nähe des Kriegerdenkmals; ferner ein kleines Portemonnaie mit 2 Pf. Inhalt. — Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 6 Personen, darunter 2 Arbeiter, welche durch eine Militärpatrouille eingeliefert wurden, weil sie auf der Enceinte Holz zu stehlen versucht hatten. — Vor etwa 8 Tagen wurde dem Kaufmann Levin, Kulmer Straße, eine zur Schau ausgehängte Burka im Werthe von 30 M. gestohlen. Das Kleidungsstück ist jetzt bei dem auf Jakobs-Vorstadt wohnenden, vielfach mit Zuchthaus vorbestraften Arbeiter Leon Murawski aufgefunden worden. M. ist verhaftet.

— [Von der Weichsel.] Wasserstand 0,71 Meter. — Schwaches Eistreiben.

Eingesandt.

Auf das neuliche „Eingesandt" ist trotz der für den „großen Schweiger" gehegten Sympathieen nur eine richtige Lösung des beregten Bilderräthsels eingegangen. Interessant ist die von einer Dame abgegebene, welche in launiger Weise über die schwierige Stelle hinwegschlüpfte. Merkwürdig! — Zum nächsten Räthsel erbitten wir die Lösungen bis Donnerstag Abends unter den bekannten Bedingungen.

N.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 17. Dezember.

Fonds: matt.			16. Dez.
Russische Banknoten		176,55	177,25
Warschau 8 Tage		176,45	177,25
Pr. 4% Consols		106,75	106,70
Polnische Pfandbriefe 5%		53,00	53,30
do. Liquid. Pfandbriefe		49,10	49,20
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		97,50	97,70
Credit-Aktien		432,50	437,00
Oesterr. Banknoten		160,80	161,10
Diskonto-Comm.-Antheile		188,40	188,75
Weizen: gelb	Dezember-Januar	159,50	159,50
	April-Mai	167,50	168,00
	Loco in New-York	90 c.	89½
Roggen:	loco	119,00	118,00
	Dezbr.-Januar	121,00	121,20
	April-Mai	127,20	128,00
	Mai-Juni	129,00	129,70
Rüböl:	Dezember-Januar	48,50	48,70
	April-Mai	48,70	48,90
Spiritus:	loco versteuert	96,00	95,40
	do. mit 70 M. Steuer	31,70	31,70
	do. mit 50 M. do.	48,00	48,00
	Dezember-Januar	96,00	96,70

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 17. Dezember.
(v. Portratius u. Grothe.)
Unverändert.

Loco	97,75 Brf.,	97,50	Geld	97,50 bez.
Dezember	97,50	97,00	„	—,— „
Trans. conting. 50er		47,50	„	—,— „
„ nicht conting. 70er		29,50	„	—,— „

Danzig, den 1 . Dezember 1887. — Getreide-Börse.
(L. Gieldzinski.)

Weizen. Für inländische mäßige Kauflust bei unveränderten Preisen. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt für inländischen bunt bezogen 129 Pfd. Mk. 148, hellbunt 126/7 Pfd. Mk. 151, roth 128 Pfd. Mk. 150, für polnischen Transit bunt 125/6 Pfd. Mk. 121, gutbunt 126/7 Pfd. Mk. 124, hellbunt 125 Pfd. Mk. 124, hochbunt glasig 130/1 Pfd. Mk. 132, für russischen Transit roth 129/30 Pfd. Mk. 128, 135 Pfd. Mk. 131.

Roggen unverändert bei kleinem Angebot. Bezahlt ist inländischer 123/4 Pfd. Mk. 101, russischer zum Transit 131 Pfd. Mk. 73.

Gerste gehandelt, inländische kleine 108/9 Pfd. Mk. 90, große 111/12 Pfd. Mk. 96, russische Transit 110 Pfd. Mk. 81.

Hafer inländischer Mk. 89 bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,85, mittel Mk. 3,20 Mk. 3,32½, fein Mk. 2,90, Mk. 3, Mk. 3,10 gehandelt.

Rohzucker fest, 6000 Ztr. a Mk. 23,15 gehandelt.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn

Thorn, den 17. Dezember 1887.

Wetter regnerisch.
Weizen unverändert, 126/7 Pfd. hell 146/7 M., 129 Pfd. hell 149 M., 130 Pfd. hell 150 M.
Roggen matt, 120/1 Pfd. 100 M., 123 Pfd. 101 M.
Erbsen Futterw. 97—100 M.
Hafer 85—95 M.

Um vor der Inventur zu räumen, verkaufe ich

Civil-Anzüge und Paletots für Herren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Hoenke, Altstädtischer Markt 156.

HERRMANN SEELIG,

Breitestrasse 84. Thorn 84 Breitestrasse.

Spezialität für elegante Kleiderstoffe und Damenkonfektion, eröffnete seinen großen

Weihnachtsausverkauf.

Endstehende Artikel, welche als hervorragend billig zu bezeichnen sind und allem bis jetzt Dagewesenen die Spitze bieten, empfehle ich ganz besonders der geehrten Damenwelt, und bietet sich die günstige Gelegenheit dar, für billiges Geld vorzügliche Einkäufe zu machen.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

1 Partie **Croisé**, glatt und karrirt, sonst 40 Pf., jetzt **25** Pf. pro Elle.
1 Partie **Diagonals**, uni und gestreift, sonst 50 Pf., jetzt **25** und **28** Pf.
1 Partie **Eskimo-Wollplaid**, glatt und karrirt, sonst 50 Pf., jetzt **35** Pf.
1 Partie **Cheviot-Noppé**, doppelbreit, in den schönsten Farben und Melangen, sonst 1 Mk., jetzt **50** Pf.
1 Partie Tuch **Lady-Cloths**, in den schönsten Tuchfarben, sonst 80 Pf., jetzt **40** Pf.
1 Partie **Satin Cachemirs**, in allen Farben, doppelbreit, sonst 1 Mk., jetzt **50** Pf.
1 Partie couleurte **Seiden-Mohairs**, sonst 80 Pf., jetzt **40** Pf.
1 Partie reinwollene **Croisé**, in allen neuen Farben, doppelbreit, sonst Mk. 1,50, jetzt **80** Pf.
1 Partie abgepaßte reinwollene **Bouklé-Roben**, 8 Mtr. enthaltend, uni und gestreift, sonst Robe 16 Mk., jetzt 9,00 Mk.

Abtheilung für Tricotsachen.

1 Partie **Tricottaillen**, in allen Farben, mit Soutache und Perlen ausgenäht, Winter- und Sommertricot, sonst 6, 7 und 8 Mk., jetzt durchschnittlich **3** Mk.
1 Partie **Tricotkleidchen**, sonst 4 und 8 Mk., jetzt **2** und **4** Mk.
Tricotblousen, Tricotsuavenjäckchen in hellen Farben, für Gesellschaftstoilette, außerordentlich billig.

Abtheilung für Damenkonfektion.

1 Partie halbanliegende **Winterpaletots**, Double- u. Streichgarn-Stoffe, mit Krimmer- resp. Pelzbesatz, sonst 15, 18 und 20 Mk., jetzt **8, 9** und **10** Mk.
1 Partie ganzanl. **Paletots**, von Curl, Ottoman- und Velourstoffen, vorn herunter und hinten elegant mit Pelz garnirt, sonst 27, 36 u. 40 Mk., jetzt **15, 18** u. **20** Mk.
1 Partie elegante lange **Dollmans**, von Peluche-, Chevron- und schweren Soleilstoffen, sonst 30, 36, 40 und 50 Mk., jetzt **15, 18, 20** und **25** Mk.
1 Partie hochelegante lange **Dollmans**, von Seidenplüsch, Frisé-, Brokatstoffen, mit Atlas wattirt, sonst 100 und 110 Mk., jetzt **55** und **60** Mk.
1 Partie sehr feine **Visites**, Seiden-Matlasé, Chevron und Seidenplüsch, sonst 30, 36, 40, 75 und 100 Mk., jetzt **15, 20, 35** und **50** Mk.
1 Partie ganz anliegende **Jaquetts**, von Curl, Ottoman, Chevron und Seiden-Matlasé, letztere mit Atlas wattirt, sonst 12, 18, 24 u. 40 Mk., jetzt **6, 9, 12** u. **20** Mk.
1 Partie **Kinder-Wintermäntel**, für jedes Alter, in hocheleganter Ausführung von nur vorzüglichen Stoffen zu auffallend billigen Preisen.

Abtheilung für Tücher.

1 Partie feinwollene **Fantasietücher** in dunkeln und hellen Farben, sonst 6 u. 8 Mk., jetzt **3** und **4** Mk.
1 Partie reinseidene **Loreley-Tücher** und **Chenille-Shawles**, in dunkeln und hellen Farben, sonst 12 und 18 Mk., jetzt **7** und **9** Mk.

Reise- und Schlafdecken, Tisch- und Bettdecken, Teppiche, Tischtücher, Handtücher und sämmtliche Leinen-Artikel in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen.

Die für den Weihnachts-Ausverkauf zurückgesetzten Artikel befinden sich in besonderen Abtheilungen meiner Lokalitäten, und ist bei jedem Gegenstand der Original- und jetzt zurückgesetzte Preis vermerkt.

Muster- und Auswahlsendungen nach außerhalb franko.

Aufträge von 15 Mark aufwärts werden portofrei gemacht.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die am 1. und 9. Dezember cr. gewählten bezw. die von dem Magistrat hierselbst als Aufsichtsbehörde gemäß § 41 Absatz 2 des Kassenstatuts ernannten Mitglieder der General-Versammlung der Kasse werden zur

ordentlichen Generalversammlung
auf
Donnerstag, den 29. Dezember cr., Abends 8 Uhr
in den Saal von Nicolai (früher Hildebrandt)

hiermit eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:
1. Constituirung der General-Versammlung.
2. Wahl des Vorstandes, gemäß § 29 des Kassenstatuts.

Mitglieder der Generalversammlung sind:

I. Die Kassenmitglieder: Schriftsetzer Kowalkowski (bei Lambeck), Schriftsetzer Lapinski (bei Lambeck), Schriftsetzer Maitré (Ostdeut. Zeitung), Schriftsetzer Swit (bei Buszczynski), Schriftsetzer Kurjewski und Szwankowski (bei Dombrowski), Maurerpolier Baczmanski (bei Uebrick), Schriftsetzer Meyza (bei Buszczynski), Buchbindergehilfe v. Kuczkowski (bei Schulz), Zuschneider Wittlowski (bei Hönke), Tabackschneider Jacob (bei A. Henius), Maler Kirschkowski (bei Heuer), Werkführer Albert Koehler (bei Weese), Zimmerpolier Doebeling (bei Soppart), Werkführer Funk (bei Hartmann), Werkführer Hennig (bei R. Tilk), Zimmergeselle Ritter, Schlossergeselle Maciejewski (bei R. Tilk), Zimmergeselle Mikoszynski (bei Kriwes), Tischlergeselle Kujawski (bei Gulinski), Tischlergeselle Konkolewski (bei A. C. Schultz), Maurergeselle Boltz, Glasergeselle H. Hell (bei Hell), Zimmergeselle Bartlewski (bei Kriwes), Maurer Kremin, Schlossergeselle Babel (bei R. Tilk), Böttchergeselle Rochna (bei W. Sultan), Zimmergeselle Lorenz (bei Kriwes), Goldarbeitergehilfe Berlin (bei Hartmann), Schlossergesellen Plewka und Michulski (bei R. Tilk), Werkführer Heinrich (bei Buchmann), Lederzurichter Petry (bei Kuntze u. Kittler), Werkführer Franke (bei Thielebein), Malergehilfe Brosche (bei G. Jacobi), Fleischergeselle F. Meister (bei Borchardt), Kunstgärtnergehilfe Schwarze (bei Engelhardt), Maurerpolier Pansegrau (bei Mehrlein), Maurerpolier L. Bock (bei Kobielski), Brunnenmacher R. Schultz (bei Schultz), Arbeiter Junghans (bei J. G. Adolph), Pfefferküchlergehilfe Hoeft (bei Weese), Zimmergeselle Salow (bei Kriwes).

II. Die Arbeitgeber: Drechslermeister R. Borkowski, Maurermeister G. Plehwe, Schlossermeister R. Tilk, Kaufmann G. Meyer, Zimmermeister O. Kriwes, Sattlermeister F. Stephan, Schlossermeister L. Labes, Sattlermeister Schliebener sen., Böttchermeister A. Geschke, Schneidermeister F. Bittkowski, Schornsteinfegermeister H. Fucks, Heilgehilfe O. Arndt, Kaufmann J. Henius, Baumeister R. Uebrick, Töpfermeister R. Einsporn, Klempnermeister H. Patz, Klempnermeister A. Glogau, Malermeister A. Szczesny, Mühlenbesitzer W. Thielebein, Tischlermeister D. Koerner, Maurermeister W. Mehrlein.

Thorn, den 17. Dezember 1887.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse
O. Kriwes, Vorsitzender.

Kensy & Zillmann,

137 Mellin- und Schulstraßen-Ecke 137

empfehlen

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

beste Valparaiso-Nüsse,
Lambert- und Para-Nüsse, feinste Marzipanmandeln, Krachmandeln, Trauben-Rosinen, Kranz- und Erbelli-Feigen, neue türk. Pflaumen vorzügl. Qualität, Elemé-Rosinen u. Sultaninen,

sowie sämmtliche übrigen

Colonialwaaren, Weine, Cigarren etc.

zu den **billigsten Preisen**, ferner jederart

Baumconfect, Königsberger Rand-Marzipan und Thorner Pfefferkuchen

von der Firma **Gustav Weese.**

Auch werden **Bestellungen** auf

Torten, Eis ꝛc.

auf das **Prompteste** effectuirt.

Victoria-Saal.

Sonntag, 18. Dezember 1887:
Großes
CONCERT
von der Kapelle d. 4. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 21.
Anfang Nachmittags **5** Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Entree a Person **25** Pf.
Müller.

Schützenhaus-Saal.

Sonntag, den 18. Dezbr. 1887:
Streich-Concert
der Kapelle des 8. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 61.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
F. Friedemann,
Kapellmeister.

Bitte!

Eine arme **Familie**, schwer vom Schicksal geprüft durch schon längere Zeit währende **Krankheit des Mannes** sowie **der Frau** und **des Kindes**, ist hierdurch **in bitterste Noth gerathen** und bittet edeldenkende Menschen um Unterstützung.
Johann Paschke, Kl. Mocker Nr. 4.

1—2 möblirte Zimmer zu vermiethen Altstadt, Klosterstr. 311, 2 Tr. rechts.

Theater in Thorn.

(Im Saale des Herrn **Holder-Egger.**)

Letzte Vorstellungen des Berliner Schauspiel-Ensemble.

Sonntag, 18. Dez. 1887:
Nachmittags 4 Uhr:
Hasemanns Töchter.
Abends 8 Uhr:
Ein toller Einfall.
Montag, den 19. Dez.:
Für den Handwerker-Verein:
Die Märchentante.

Kirchliche Nachrichten.

In der neustädt. evang. Kirche.
4. Advents-Sonntag, den 18. Dezbr. 1887.
Vorm. $9^1/_4$ Uhr: Herr Pfarrer Andrießen.
Beichte u. Abendmahl nach der Predigt. Derselbe.
Kollekte für Synodalzwecke.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Klebs.
Missionsandacht und Kollekte.

Hierzu 1 zweites Hauptblatt, 1 Beilage sowie das Illustr. Unterhalt.-Bl.

Baar-System. **Feste Preise.**

Adolph Bluhm,

Thorn, Breitestraße Nr. 88.

GROSSER

Weihnachts-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Fertige Morgenröcke von 9 Mark an.

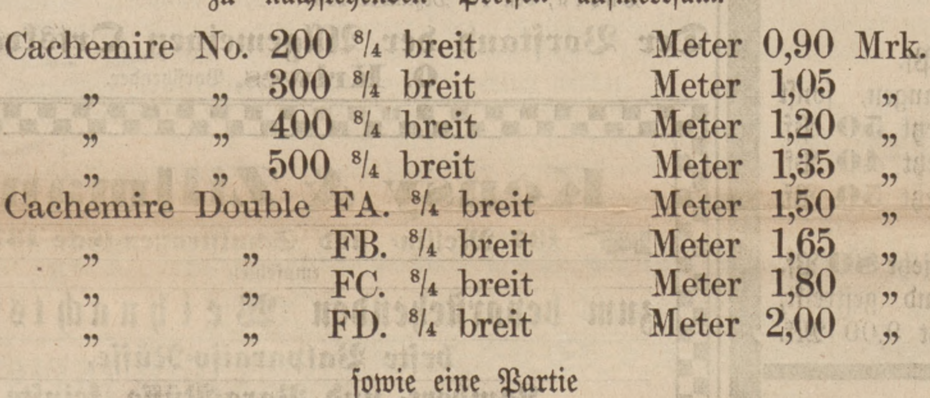
Kleiderstoffe.

Faconné Broché 60 cm breit	Meter	0,45	Mrk.
Changant fil a fil 60 cm breit	Meter	0,60	„
Mixed Cord Double doppelt breit	Meter	0,90	„
Cachemire in sämmtl. dunklen Farben	Meter	0,90	„
Chevot kleine Carreaus doppelt breit	Meter	0,90	„
Fancy Cachemire (Tuchstoff) dop.breit	Meter	1.00	„
Crêpe Quadrille buntf. carrirt dop. breit	Meter	1,00	„
Cachemire Quadrille einf. car. dop. breit	Meter	1,05	„

Ganz besonders mache ich auf einen großen Posten

schwarzer Cachemires

zu nachstehenden Preisen aufmerksam.



Cachemire No. 200 $^{8}/_{4}$ breit	Meter	0,90	Mrk.
„ „ 300 $^{8}/_{4}$ breit	Meter	1,05	„
„ „ 400 $^{8}/_{4}$ breit	Meter	1,20	„
„ „ 500 $^{8}/_{4}$ breit	Meter	1,35	„
Cachemire Double FA. $^{8}/_{4}$ breit	Meter	1,50	„
„ „ FB. $^{8}/_{4}$ breit	Meter	1,65	„
„ „ FC. $^{8}/_{4}$ breit	Meter	1,80	„
„ „ FD. $^{8}/_{4}$ breit	Meter	2,00	„

sowie eine Partie

eleganter Roben,

welche unter die Hälfte der Saisonpreise herabgesetzt sind.

Spitzenstoffe, doppelt breit, Meter 60 Pf.

Morgenrockstoffe sowie Jouponstoffe

zu sehr billigen Preisen.

Seidenstoffe

als ganz besonders preiswerth.

Satin Merveilleux 53 cm. breit prima Qualität schwarz	Meter 3,00 Mrk.
Satin Merveilleux, coul. prima Qualität	Meter 3,75 „
Satin Duchesse 53—56 cm br. p. Meter	4,00—6,00 „

sowie verschiedene andere Besatzstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Leinenwaaren.

Damast Tischgedeck mit 6 Servietten aus rein Leinen von	8,20	an.
Damast Tafelgedeck mit 12 Servietten aus rein Leinen von	15,00	an.
Thee-Gedecke mit bunten Kanten von	6,25	an.
Damast-Caffeedecken weisse und farbige von	2,50	an.
Damast-Handtücher rein Leinen d. Dtzd. von	10,00	an.
Jaquard-Handtücher rein Leinen d. Dtzd. von	6,00	an.
Küchen-Handtücher rein Leinen d. Dtzd. von	3,00	an.
Paradehandtücher in d. neuest. Must. p. Stück von	1,00	an.
Wischtücher glatt u. i. d. neuest. Must. p. Dtzd. von	2,70	an.
Staubtücher glatt u. i. d. neuest. Must. p. Dtzd. von	1,20	an.
Taschentücher weisse u. m. bunt. Kanten p. D. von	3,00	an.
Stückleinen halb Leinen das Meter von	0,45	an.
Stückleinen rein Leinen das Meter von	0,60	an.

Tricotagen für Herren und Damen.

Tricot-Kinderkleider, das Stück 2 Mk. 50 Pf.

Reisedecken,
Schlafdecken,
Steppdecken,
Bettdecken,
Tischdecken,
Teppiche,
Bettvorleger.

Tricot-Taillen

welche sich
ganz besonders zu
Weihnachts-Präsenten
eignen.

Atlasröcke,
Filzröcke,
Tuchröcke,
Umschlagetücher,
Taillentücher,
Chenilleshawles,
Cachenez.

Tricot-Kinderkleider, das Stück 2 Mk. 50 Pf.

Damen-Mäntel-Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Adolph Bluhm,

THORN.

Feste Preise. Baar-System.

Fur die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.